

## **Einfluss des Aussattermins verschiedener Zwischenfruchtmischungen auf die Ertrags- und Qualitätsleistung von Hauptfrüchten (2012 Sommergerste)**

### **Inhaltsverzeichnis**

Methode.....	1
Kulturführung.....	1
Zwischenfruchtvarianten .....	2
Versuchsergebnis – Abbildungen.....	3
Diskussion.....	4
Versuchsziel	

Einfluss von zwei verschiedenen Zwischenfruchtmischungen, sowie des Aussattermins der Zwischenfrüchte auf die Ertragsleistung und die Qualitätsparameter von Sommergerste

### **Methode**

Streifenanlage mit 3 Wiederholungen

### **Kulturführung**

<b>Vorfrucht:</b>		Sommerdurum
<b>Bodenbearbeitung:</b>	03.08.2011	Grubber
	04.08.2011	Kreiselegge
<b>Begrünungsanbau</b>	04.08.2011	Varianten lt. Versuchsplan mit Parzellensämaschine
<b>Düngung:</b>	16.03.2012	160 kg/ha Kalkammonsalpeter (27:0:0) BBCH: VSE
<b>Anbau:</b>	20.03.2012	Kreiselegge + Drillsämaschinenkombination mit Scheibenscharen, Saattiefe: 3 cm, Saatstärke 350 Körner/m <sup>2</sup>
<b>Sorte:</b>		Agrippina
<b>Kulturpflege und Pflanzenschutz:</b>	07.05.2012	2,2 l/ha Aniten duo gegen zweikeimblättrige Unkräuter in BBCH 25
	12.05.2012	0,9 l Axial gegen einkeimblättrige Unkräuter in BBCH 30
<b>Ernte:</b>	31.07.2012	

### Zwischenfruchtvarianten

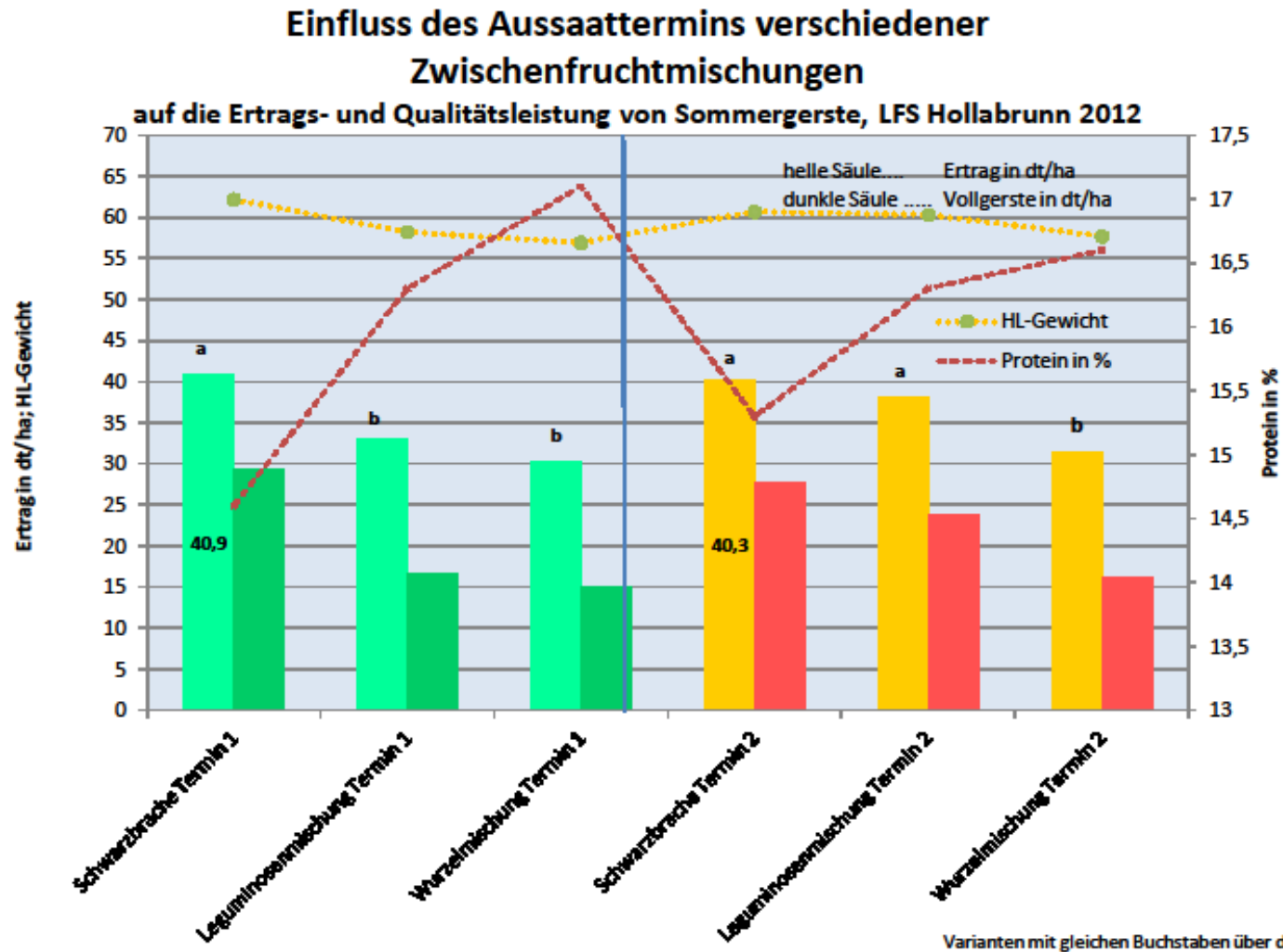
Aussaattermin Zwischenfruchtvariante	Termin 1 04.08.2011	Termin 2 24.08.2012
„Leguminosenmischung“	Platterbse (30 kg), Sommerwicke (30 kg), Alexandrinerklee (8 kg), Buchweizen (10 kg), Ackerbohne (50 kg)	
„Wurzelmischung“	Phacelia (3 kg) Ölrettich (3 kg), Mungo (3 kg), Öllein (15 kg)	

### Versuchsergebnis – Tabellenteil

Zwischenfruchtanbau	Ernte-feuchte in %		Prozent vom <i>Versuchs</i> Ø Ertrag		Prozent Protein		Kilogramm HLG		Prozent Vollgersten- anteil	
	2011	2012	Signifikanz	mehrf.	2011	mehrf.	2011	mehrf.	2011	mehrf.
Schwarzbrache Termin 1	14,2	115,4	a	103,1	14,6	-	62,2	-	71,5	-
Leguminosenmischung Termin 1	14,9	93,2	b	95,8	16,3	-	58,2	-	50,2	-
Wurzelmischung Termin 1	15,6	84,9	b	93,7	17,1	-	56,9	-	49,4	-
Schwarzbrache Termin 2	14,6	113,7	a	107,1	15,3	-	60,7	-	68,6	-
Leguminosenmischung Termin 2	13,8	107,0	a	105,9	16,3	-	60,3	-	62,5	-
Wurzelmischung Termin 2	14,1	88,0	b	95,6	16,6	-	57,7	-	51,8	-

Der Versuchsdurchschnitt liegt bei 35,63 dt/ha; Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.

Versuchsergebnis – Abbildungen



## **Diskussion**

Aus den Darstellungen wird deutlich, dass es im Jahr 2012 einen negativen Einfluss durch Zwischenfrüchte auf das Ertragsniveau der Hauptfrucht Sommergerste gab. Eine Erklärung dafür lässt sich vor allem aus den geringen bzw. fehlenden Niederschlägen ableiten. 2011/2012 reichte die Regen- bzw. Schneemenge in den Wintermonaten offensichtlich nicht aus, um den Wasserverbrauch der Zwischenfrüchte wieder aufzufüllen. Verbunden mit einem trockenen Frühjahr 2012 führte dies zu Mindererträgen im Vergleich zu nicht begrünten Parzellen.

Auch der Aussaattermin der Zwischenfrüchte hatte Ertragsrelevanz. Die früher ausgesäten Mischungen produzierten durch die längere Vegetationsperiode mehr Biomasse und verbrauchten dafür etwas mehr Wasser als die später gesäten Zwischenfrüchte (Termin 2). Der Sachverhalt zeigt sich in geringfügig niedrigeren Erträgen der Hauptfrucht Sommergerste nach früh gesäten Zwischenfruchtmischungen.

Sowohl beim frühen, als auch beim späten Begrünungsaussaattermin ist das Ertragsniveau bei Sommergerste nach der Leguminosenmischung etwas höher als nach der Wurzelmischung.

Die Proteingehalte der Sommergerste entsprachen in allen Varianten nicht den geforderten Standards für Braugerste. Bedingt durch die geringen Erträge gab es eine entsprechende Konzentration von Eiweiß in den Gerstenkörnern. Die höheren Werte nach Wurzelmischungen lassen sich nicht exakt erklären. Am ehesten ist eine Erklärung in der besseren Aufschließung der gut mit N versorgten Versuchsfläche durch das tiefer reichende Wurzelsystem der wurzelstarken Zwischenfruchtpflanzen zu suchen.